

Sparkasse Managermagazin

15. November 2017 - 07:30 | Kontrollen

Rechtssicher und mit minimalem Aufwand

Stefan Garreis, Kreissparkasse Heilbronn

Das Regelungsdickicht im Wertpapierbereich wird zunehmend schwierig zu durchdringen, die Kontrollauflagen für Sparkassen und Banken stetig komplexer. Mit Software-Unterstützung will die Kreissparkasse Heilbronn den wachsenden Aufwand besser bewältigen.



Bei der Kreissparkasse Heilbronn hat die Digitalisierung Einzug gehalten im Bereich Marktfolge. Für ausgewählte Prozesse setzt das Institut marktbewährte Software ein # unter anderem, um die Bearbeitungszeit für die gesetzlich geforderten Wertpapierkontrollen zu reduzieren. (Sparkasse)

Die zunehmend scharfen Auflagen im Bereich der Wertpapierkontrolle sind immer schwieriger einzuhalten, der Zeitaufwand wächst # ganz gleich, ob manuell oder mithilfe der vielerorts eingesetzten Listen gearbeitet wird. Kaum ein Institut kann den Ansprüchen noch mit den bestehenden Kapazitäten gerecht werden, die zahlreichen Anforderungen # unter anderem aus den Mindestanforderungen an Compliance (MaComp) # stehen schlicht in keinem Verhältnis zu den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Gleichzeitig scheuen sich viele Institute davor, die Betreuung in externe Hände zu geben, dadurch wichtiges Know-how zu verlieren und gleichzeitig dennoch stets in Haftung zu stehen. Auch die Sparkasse Heilbronn musste sich für einen Weg entscheiden und kann heute zufrieden zurückblicken.

Der Abwickler für das Wertpapier- und Depotgeschäft stellte dem Institut täglich eine Vielzahl von Nachweis-, Bearbeitungs- und Kontrolllisten in Papierform zur Verfügung, die zunächst hinsichtlich ihrer Relevanz geprüft und sortiert werden mussten. Hierbei galt es, kontroll- und bearbeitungspflichtige Geschäftsvorfälle herauszufiltern. Erschwerend kam hinzu, dass gleiche Sachverhalte in unterschiedlichen Konstellationen auf mehreren Listen dargestellt wurden oder Listen von unterschiedlichen Mitarbeitern bearbeitet werden mussten. Dabei wurde eine Teilmenge über papierhafte Dokumente bearbeitet, während gleichzeitig das elektronische Tool "WebControlID§ der DWP-Bank zum Einsatz kam.

Mehr Kontrollsicherheit durch IT-Unterstützung



*Stefan Garreis arbeitet bei der (Sparkasse)
Kreissparkasse Heilbronn im Bereich
IT-Organisation und Dienstleistungen.*

Als eigenes Ressort betrachtet, war die Wertpapierkontrolle mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden. Aufgrund der enormen Datenmengen und der visuell schwer zu erfassenden Abbildung war die Bearbeitung zudem anfällig für menschliche Fehler - ein besonders kritischer Punkt, welcher die Sparkasse zur Erhöhung der Kontrollsicherheit bewog. Hierbei entschieden sich die Verantwortlichen für die Einführung einer Software mit einem entsprechenden Erweiterungsmodul # Foconis-ZAK mit dem Funktionspaket "Wertpapierkontrollen". Seither ist eine standardisierte, vergleichsweise kostengünstigere, effizientere, dokumentierte und nachvollziehbare Kontrolle möglich.

Durch den Einsatz des der Lösung beiliegenden und in der Software abgebildeten Kontrollkonzepts konnten die manuellen Kontrolltätigkeiten abgeschafft werden. Der Fokus liegt heute auf den wesentlichen Sachverhalten. Das Zusammenführen, Analysieren und Korrigieren (ZAK) von Daten unterschiedlicher Datentöpfe sorgt für die sachgerechte Aufbereitung der risikorelevanten Informationen und für eine zielgerichtete Verteilung und Bearbeitungsüberwachung von Vorgängen. Durch die Filterung der risikorelevanten Geschäftsvorfälle gelingt nun zielgerichtet und ohne Medienbrüche eine fallabschließende Bearbeitung durch die verantwortlichen Stellen. Ergänzend stellt das Kontrollprozesssystem die Kommunikation über die dynamische und statische Schnittstelle des Kernbanksystems OSPlus der Finanz Informatik zur Verfügung, um Sparkassenanwender in ihrer gewohnten Umgebung unterstützen zu können. Die Effizienz der neuen Prozesse zeigt sich vor allem in Form von deutlich verkürzten Durchlaufzeiten bei gleichzeitiger Vollkontrolle und sukzessiver Erhöhung der Datenqualität. Auf diese Weise werden wertvolle Mitarbeiterkapazitäten für andere Tätigkeiten frei.

Ein zertifiziertes Werkzeug

Die Auswahl eines adäquaten Produkts zur elektronischen Unterstützung war auch für die Kreissparkasse Heilbronn nicht einfach. Für die Entscheidung für oder gegen die Einführung eines Prozesssystems zur Unterstützung war es zudem wichtig, ein auf Eignung geprüftes System einzusetzen. Foconis-ZAK beispielsweise ist durch eine unabhängige

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach dem IDW-Prüfungsstandard 880 geprüft, es erhält somit ein Zertifikat zur Bestätigung von Ordnungsmäßigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der zugrunde liegenden Verfahren. Für die Kreissparkasse Heilbronn hat dies vor allem den Vorteil, dass keine in anderen Tools entwickelten Lösungen mehr eingesetzt werden müssen, die der Feststellung einer Eigenentwicklung gleichkommen und nach MaRisk verpflichtend und aufwendig dokumentiert werden müssen. Hinzu kommt, dass der gesamte Entwicklungsprozess des Anbieters (Foconis AG) zertifiziert wurde.

Nicht zuletzt ist für die Einführung eines solchen Systems die Konformität bei der Umsetzung der Kontroll- und Bearbeitungsvorgänge im Rahmen der entsprechenden nationalen und europäischen Vorschriften maßgeblich. Die Kreissparkasse Heilbronn bedient sich der Möglichkeiten zur automatisierten Umsetzung der Anforderungen aus dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Entsprechend stressfrei verlaufen aus heutiger Sicht beispielsweise die Kontrollen zu Depotüberträgen, CRS, Fatca, US-Quellensteuer, Stammdatenänderungen/Orderkontrollen oder schlicht das mit dem Depotgeschäft verbundene Meldewesen.

Das vom Hersteller mit dem Sparkassenverband Baden-Württemberg entwickelte und bereitgestellte Datenkontrollkonzept ist für alle deutschen Sparkassen nicht nur maßgeschneidert. Es wird regelmäßig im Rahmen von Sitzungen eines entsprechenden Arbeitskreises, bestehend aus einigen Sparkassen, dem Verband und dem Hersteller, aktualisiert und an neueste Kontrollauflagen angepasst. Die Kreissparkasse Heilbronn ist Teil dieses Arbeitskreises. Aus ihrer Sicht bietet der Einsatz der neuen Software in Verbindung mit dem Datenkontrollkonzept sowohl internen als auch externen Prüfern einen entscheidenden Vorteil: Das Institut kann revisions sicher kontrollieren, und externe Prüfer finden die gleichen Abläufe und Umsetzungsverfahren in jedem Haus vor.

Lückenlose und gesetzestreue Vollkontrolle

Die Kreissparkasse Heilbronn setzt das Kontrollkonzept heute nahezu vollumfänglich um. Ergänzend zum einheitlichen Konzept können in der Software auch hauseigene Gegebenheiten berücksichtigt und Verfahrensparameter nachvollziehbar und geschützt durch ein Vier-Augen-Prinzip individuell gestaltet werden. Im Wertpapierbereich konnte die Sparkasse Heilbronn dank einer vielfach eingesetzten Softwarelösung ihre Aufwände im Vergleich zu früheren Verfahren auf ein Minimum reduzieren - bei gleichzeitiger Rechtskonformität und sukzessiver Steigerung der Datenqualität. Ohne die Kapazitäten auszubauen, schafft die Kreissparkasse folglich eine gesetzestreue und lückenlose Vollkontrolle. Angesichts der stetig strengeren Regulatorik hinsichtlich der Kontrollpflichten in den verschiedensten Bereichen hat sich die Kreissparkasse Heilbronn im Frühjahr 2017 zum Einsatz weiterer Funktionspakete des Kontrollprozesssystems entschieden. Das Funktionspaket "Verbundpartnerkontrollen" etwa soll in Zukunft die Kontrolle der Geschäftsvorfälle unter direkter Verknüpfungsprüfung mit Depots bei der Dekabank vornehmen.

